

Peine



28° C
15° C

Nur Sonne. Der Schweiß fließt selbst beim Nichtstun.

Kofferchaos und schnelle Hilfe

Der Bus hätte trotz Unterstützung des Patti Busses nicht alle Koffer mitbekommen

Amelsbüren/Peine• Als der Stauraum des Busses komplett voll und auch der Patti Bus der Firma Wiesmann bis zum Bersten gefüllt war standen immer noch acht bis zehn Koffer auf dem Lilly-en-Val-Platz in Amelsbüren – ein Horror für alle Leiter. Doch dann half Alt-Leiter Volker Geister aus, besorgte dem Lager einen Anhänger und alles wurde gut.

„Natürlich war das kein besonders gelungener Start“, bemängelte auch Tobias Wirth, der als dienstältester Betreuer schon einige Busfahrten hinter sich gebracht hat: „Wir waren ja schon darauf vorbereitet, dass der Bus der Firma Aversch nicht das gesamte Gepäck der Kinder wird transportieren können. Wir hatten den Wiesmann-Bulli, der bislang immer für den Vortrupp gebraucht wurde abgestellt. Dass das aber auch nicht reicht hat mir schon ein mulmiges Gefühl bereitet. So wurde in größter Not Volker angerufen, der sich durch kleine Gemeinheiten im Lager schonmal den Spitznamen

„gemeiner Volkechos“ eingehandelt hat, aber auch als Gandalf im von ihm erfundenen Lagerhighlight „Herr der Ringe“ glänzte. Ein Anruf war also ein Versuch wert und zum Glück erreichte Tobi den Rat wissenden Gandalf und nicht den gemeinen Volkechos. Kurzerhand besorgte

Volker uns den Anhänger seines Nachbarn Uwe Nimz von der Fahrschule Nimz in Amelsbüren, mit dem die komplette Ladung an Koffern sicher nach Peine transportiert wurde. „Uwe Nimz gebührt großer Dank dafür, uns so kurzfristig aus der Patsche

Geholfen zu haben“, erklärte Wirth sichtlich erleichtert nach der Ankunft in Peine. Neben allen Gepäckstücken sind auch die Kinder sicher und wohlbehalten nach gut vierstündiger Fahrt am Zeltplatz angekommen. Um 17:03 Uhr stieg Noah Hermes als erstes Kind aus dem Bus und kürte damit Mark Paffen zum Wettkönig des nun schon traditionellen Leitertippens der Ankunftszeit. Paffen, der auf 17:06 Uhr konnte sich über elf Kaltgetränksstriche freuen, die er nun bei den anderen Leitern setzen darf. „Jaaaaa, ich bin der Beste!!!“, so Paffens erste Reaktion. Etwa zwei Stunden nach den Kindern trafen auch Thorsten und Tim mit dem Patti Bus und den letzten Koffern ein, in Amelsbüren mussten sie den geliehenen Anhänger zunächst zur Müllkippe bringen und eine volle Ladung entsorgen. Ein bisschen gemein ist Volkechos halt immer.

Julian Mester

Bild des Tages



Am Lagerfeuer endete der erste Lagertag mit der Vergabe der Eumel sowie des traditionellen „Ich bin dumm“-Spiels. Foto: ZAR

Aus dem Lager

• Ein großes Dankeschön sendet das gesamte Lager und besonders die Leiter an Uwe Nimz, der uns kurzfristig mit seinem Anhänger ausgeholfen hat. „Es gibt doch noch gute Menschen“, war Betreuer Marcel Wille den Tränen nahe, als er von der guten Nachricht erfuhr. „Wenn nicht alle Koffer mitgekommen wären, das wäre.... Das wäre... Ich weiß auch nicht“, stammelte ein sichtlich mitgenommener Wille noch vor Rührung, ehe er das Kurzinterview abbrach.

www.zeltlager-amelsbueren.de
immer besser betreut

Zitat „Das heißt Bus – B-U-B!“

Küchenkraft Sarah Nadjafi weist völlig zurecht auf die korrekte Schreibweise eines öffentlichen Verkehrsmittels hin. Ganz schön k-l-u-k unsere Küche.

Ihr Draht zu uns:

Anna Höwische 0176 329 668 19
Sarah Nadjafi 0179 128 9735

Lagerlexikon

In regelmäßigen Abständen erklären wir von nun an einen speziellen Lagerbegriff, den die Eltern unbedingt kennen sollten, wollen sie den Geschichten ihrer Sprößlinge nach dem Lager folgen können.

Heute: Eumel

Wer oder was ist ein Eumel? Diese Frage stellen sich viele Eltern, wenn ihre Kinder begeistert vom Lager

berichten. Bei dem Eumel handelt es sich um einen Anhänger aus Fimo, den die Leiter im Vorfeld basteln und am ersten Abend am Lagerfeuer den Kindern überreichen. Mit dem jeweiligen Namen beschriftet, tragen die Kinder den Eumel das Lager über um den Hals. Das erleichtert das

gegenseitige Kennenlernen ungemain. Gerade für die Leiter stellt das Namenlernen eine ungeheure Aufgabe dar, auch wenn gut die Hälfte der Kinder schon mindestens einmal vorher im Lager mitgefahren ist. „Einige kennt man natürlich noch vom Vorjahr, aber viele Kinder

verändern sich so ungemain über ein Jahr hinweg, das ist dann schonmal sehr schwierig“, gibt Betreuerin Jana Dörrich zu. Der dienstälteste Leiter Tobias Wirth (36) behauptet sogar: „Ohne diese genialen Eumel wäre ich schon lange kein Betreuer mehr. Ich bin heilfroh, dass auch die

Leiter Eumel tragen, in meinem Alter spielt einem das Gedächtnis schonmal einen Streich. Ohne Eumel wäre ich sicher bereits nach kurzer Zeit so frustriert, dass ich meine Lagershirts an den Nagel hängen würde. So bewahre ich lieber die mittlerweile 16 Eumel auf.“ Einige Kinder tragen

Sprüche

„Da habe ich mich echt erschreckt.“ - „Das heißt erschrocken! Die Jugend von heute kann echt kein Deutsch!“

Joschua (10 Jahre) geht mit seinem Zeltkollegen Laurin (9 Jahre) hart ins Gericht und verurteilt gleich seine gesamte Generation. Die ZAR meint: „Juuunge Alter! Krass, dass das endlich mal einer ausspricht!“

Wetter

• Der Wettergott ist bislang nicht besonders gnädig. Viel Regen hat das Programm schon gestört und führte sogar zur Absage des abendlichen Lagerfeuers. Auch für morgen ist keine Besserung zu erwarten. Das im Norden so genannte „Schietwetter“ soll bis Dienstag anhalten und danach besser werden. Wir hoffen es und machen das Beste draus.

den Eumel sogar über die zwei Wochen hinaus, den Rekord hält Sabrina Osthues, die am ersten Lagerabend den alten Eumel ablegte und gegen einen Neuen eintauschte.

SEITE ZWEI

ZELTLAGER AMELSBÜREN RUNDSCHAU

Zeitung für Amelsbüren • Münster • Hiltrup

Sonntag
18.08.2013

Nr. 2/ 33. Woche
Mo-Fr 0,00€
Sa-So 0,00€
ZA 5934, Ausg. AH

Aus dem Lager

• Etliche Luftmatratzen sind bereits kaputt. Ronja Seewaldt und Rohan Thiemes Schlafgemächer waren schon am ersten Abend nicht mehr zu benutzen. Manuel Waltermanns, Tim Kneilmanns und Finn Stürmers Lumas erwischte es am zweiten Tag. Desweiteren sind Kathi Laschke (16 Jahre) und Linnea Rauer (15 Jahre) aus dem ältesten Mädchenzelt ohne Zahnbürste angereist. Kommentar Totti: „Wer braucht schon ne Zahnbürste?“ Zum Glück kann die Einkaufsfahrerin Anna Ersatz beschaffen.

www.zeltlager-amelsbueren.de
immer besser betreut

Glückwünsche an Smih

Hallo Kathilein. Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen ersten Prüfung. Viel Erfolg und Motivation beim weiteren Lernen. Du schaffst das!!
Liebe Grüße und Kuss Mark

Leserbriefe

Grüße an Familie Geister

Liebe Grüße schickt die gesamte Leiterrunde an Volker und Ricarda mit Felix Geister. Einen großen Dank spricht die Runde dem als „gemeinen Volkechos“ bekannten Ex-Leiter aus, der durch ungewöhnlich schnelles Handeln einen Anhänger besorgte und so mit dafür sorgte, dass alle Koffer nach Peine gebracht werden konnten. Die Runde freut sich auf einen Besuch der Geisters mit dem dann jüngsten Lagerteilnehmer aller Zeiten!

Beste Wünsche

Hallo ihr Urlauber!
Danke für euren ersten Einblick. Wünsche euch mal wieder ganz viel Spaß und sonnige zwei Wochen.

Viele Grüße
Karin Laschke

Hier ist ab sofort Platz für Leserbriefe der Eltern und auch der Kinder. Grüße, Kommentare etc. können an die ZAR-Redaktion geschickt werden. Einige werden hier abgedruckt. Die Redaktion behält sich vor, eventuell etwas zu kürzen.

Grüße an Ratte

Hallo Thies, schade, dass du nicht dabei bist. Würden uns über einen Besuch freuen. Wir freuen uns, dass du uns bei Geheimagent 007 nicht wieder so fürchterlich erschrecken kannst. Uns schlottern immer noch die Knie vom letzten Jahr. :) Hoffentlich bis bald, Ines, Celina und Mara

PS: Ich thies dich! Rohan

Grüße aus dem Urlaub

Hallo lieber Vortrupp!!!
Ihr habt ja scheinbar schon ganze Arbeit geleistet. Den Bildern nach zu urteilen, spielt das Wetter ja bis jetzt auch gut mit. Falls ihr mit den zwei Knöpfen der Spülmaschine immer noch auf Kriegsfuß seid, benutzt doch einfach eure Hände. Machen wir auch zur Zeit und tut auch gar nicht weh. Genießt die letzten ruhigen Stunden bis die Meute morgen anreist.

Viel Spaß und vielen Dank für die 1. Ausgabe der ZAR.
Wir freuen uns auf die nächste Ausgabe.

Mit vielen Grüßen aus Holland.
Anke und Thomas Wille

Danke für den Tipp mit dem Spülen per Hand. Bevor es die Leiter allerdings so weit kommen lassen veranstaltet die Küche lieber ein Spülmaschinen-Bedienungs-Seminar. Jetzt klappt es. (Anm. d. Red.)

GRÜß AN DIE

KÜCHE



Salz, Pfeffer und Kümmel geben ihren Senf dazu. Die Aufschnitt-Enthüllungsgeschichte über Sarah, Tobi und Anna.

Heute: Käse oder Wuast?

Dem Einfallsreichtum der Küchenkräfte sind in diesem Jahr wieder eng gesteckte Grenzen gesetzt was die Auswahl des Frühstücksaufschnitts angeht. Bislang hatten die hungrigen Kinder sowie die meist noch hungrigeren Leiter die Wahl zwischen Käse, Salami und Schinkenwurst. Das faule Küchenpack reduziert dieses ohnehin schon schmale Sortiment aber zumeist auf die knappe Frage „Käse oda Wuast?“ Die in schlampigem westfälisch vorgetragene Frage zeigt, wie wenig sich das Küchenteam darum schert, den Kindern und Leitern neben den leckeren warmen

Mahlzeiten auch eine gute Brotzeit zu liefern. Die ZAR meint: Hier muss sich etwas tun. Schon im letzten Jahr gab es auf ZAR-Initiative hin eine größere Auswahl an Käse (Tilsiter, Emmentaler, Gouda) und auch Wurst (Cervelatwurst, Mortadella). Warum also nicht auch in diesem Jahr? Darauf angesprochen gab Kümmel (Tobias Wirth) Einblick in die vorteilsbedachte Gedankenwelt des Küchenteams: „Je schlechter die kalten Mahlzeiten sind, desto besser schmeckt den Kindern unsere aufwändigeren Mittagsessen.“ Die ZAR hofft auf Besserung und bleibt an der Sache dran.



Links: Das Würfelspiel „Meiern“ erfreut sich auch in diesem Jahr wieder größter Beliebtheit. Auch ohne Einsatz spielen die 13- bis 16-jährigen Jungs das Spiel um Paschs und die 21 stundenlang. Wenn der Lagershop morgen öffnet und Haribos als Währung in den Umlauf kommen wird es wahrscheinlich etwas spannender. Foto: Zeltlager Amelsbüren



Links: Joliens Gruppe ist mit nur fünf Mädels die kleinste des Lagers. Im geräumigen Gruppenzelt ist also genug Platz für Lumas, Koffer oder mehr. „Da fände auch noch ein Fußballtor Platz“, ist sich Mark Paffen sicher. Ein Schminktisch wäre den Mädels sicher lieber. Foto: Zeltlager Amelsbüren



Tagesmenü
Sonntag, 18.08.13
Putengeschnetzeltes
in Weißwein-Käse-
Sahne-Sauce mit
Nudeln und Salat

FOTOSEITE



Die Ankunft der Kinder kam planmäßig. Trotz des Kofferchaos' zu Beginn fuhr der Bus pünktlich ab und überließ den Leitern die Kids um kurz nach 17 Uhr in relativ gutem Zustand. Freudestrahlend startete auch Benny Hasse sein nun fünftes Lager. Herzlich Willkommen. Foto: Zeltlager Amelsbüren



Die Rosalinde hat ausgedient. Üblicherweise bastelten die Leiter im Vortrupp die „Rosalinde“, ein langes, verziertes und beschriftetes Stück Holz mit Nägeln, an denen die Kinder ihren Geschirrbeutel aufhängen konnten. Bei nun 65 Beuteln überlegte sich Mark Paffen ein neues System mit Wäscheleinen in drei unterschiedlichen Höhen. Bei Nacht ein echter Hingucker. Foto: Zeltlager Amelsbüren



Ein typisches Jungenzelt wenige Minuten nach der Ankunft. Wer jetzt schon nicht mehr durchblickt was wem gehört kann sich schon auf das Foto freuen, wenn die Koffer zum ersten Mal aufgemacht wurden. Foto: Zeltlager Amelsbüren



Die Eumelvergabe am Lagerfeuer war und ist das erste Highlight für die Kinder. Welche Farbe hat er dieses Mal? Ist mein Name ausnahmsweise richtig geschrieben und wie lange braucht ein Leiter um mir den Eumel umzuhängen? Mit diesen spannenden Fragen gehen die Kinder zum ersten Feuer. Die Leiter stellen sich ebenfalls Fragen: Haben wir alle Eumel? Wo sind die Bändchen? Und wie schreibt man noch gleich Louis, Luisa, Lois oder Lisa? Foto: Zeltlager Amelsbüren



Ulles Mädels waren am ersten Tag schon reichlich sportlich aktiv. Nach einer gepflegten Runde Rundlauf an der Tischtennisplatte machte die Gruppe von Lagerneuling Ulrike Vienenkötter auch noch das Fußballfeld unsicher. Foto: Zeltlager Amelsbüren



In Entdeckerpose wurde hier Jakob Schilling abgelichtet. Am ersten Tag gibt es aber auch erst mal viel zu sehen und zu erkunden für die kleinen Ankömmlinge. Der Platz, das eigene Zelt und auch die noch unbekannt neuen Leiter wollen gesehen und beschnuppert werden. Foto: Zeltlager Amelsbüren